

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Literaturverzeichnis	13
Einleitung	55
I. Der Fall Görgülü	55
II. Methoden und Ziele dieser Arbeit	67
1. Die soziale Situation nichtehelicher Kinder und ihrer Väter	68
2. Die soziale Situation nichtehelicher Kinder und ihrer Väter in den 1960er und 1970er Jahren	70
3. Soziale Entwicklung seit den 1970er Jahren bis heute	72
4. Die heutige Situation nichtehelicher Kinder	77
a) Nichteheliche Kinder aus vollständigen Familien	81
b) Nichteheliche Kinder aus „Trennungsfamilien“	82
c) Schlussfolgerungen für das einfache Recht	87
5. Das kindliche Bindungsverhalten	88
6. Die Rolle des Vaters innerhalb der Familiengemeinschaft	91
7. Die Situation der am Adoptionsdreieck beteiligten Personen	96
III. Der Aufbau dieser Arbeit	102
I. Kapitel. Die Rechtsentwicklung im Adoptionsrecht seit Einführung des BGB	107
I. Das Nichtehechengesetz von 1969	109
II. Die Vorab-Novelle von 1973	112
III. Das Adoptionsgesetz von 1976	115
1. Volladoption	116
2. Die elterliche Einwilligung in die Adoption	118
IV. Das Kindschaftsrechtsreformgesetz von 1997	121
V. Stellungnahme	126
2. Kapitel. Völkerrechtliche Vorgaben	131
I. Die Bedeutung völkerrechtlicher Übereinkommen für das innerstaatliche Recht	131

II. Die einzelnen völkerrechtlichen Übereinkommen	135
1. Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten (EMRK)	135
a) Der Anspruch auf Achtung des Familienlebens nach Art. 8 I EMRK	135
aa) Der Fall Marckx gegen Belgien	136
bb) Der Fall Keegan gegen Irland	137
cc) Der Fall Görgülü gegen Deutschland	140
dd) Der Fall Zaunegger gegen Deutschland	141
ee) Der Fall Anayo gegen Deutschland	142
ff) Der Fall Schneider gegen Deutschland	143
gg) Die Fälle Gaskin, Odièvre und Jäggi – Recht des Kindes auf Kenntnis der eigenen Abstammung?	144
hh) Folgerungen für das deutsche Adoptionsrecht	146
b) Das Diskriminierungsverbot nach Art. 14 EMRK	151
c) Das Recht auf ein faires Verfahren nach Art. 6 I EMRK	153
aa) Grundsatz des fairen Verfahrens	153
bb) Das Gebot der angemessenen Verfahrensdauer	155
2. Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen	157
a) Die einzelnen Garantien	158
b) Das Recht auf Kenntnis der eigenen Abstammung nach Art. 7 KRK	158
c) Die Nichtdiskriminierungsklausel des Art. 2 KRK	160
d) Folgerungen für das innerstaatliche Recht	162
3. Weitere Abkommen	164
a) Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (IPbPR)	164
b) UN-Nichtdiskriminierungsvereinbarung	165
c) Haager Übereinkommen über den Schutz von Kindern und die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der internationalen Adoption ...	166
d) Europäisches Übereinkommen über die Adoption von Kindern (revidiert)	168
3. Kapitel. Verfassungsrechtliche Vorgaben	171
I. Art. 6 GG	171
1. Der Schutz der Familie nach Art. 6 I GG	172
a) Die Bedeutung des Art. 6 I GG	172
b) Der Familienbegriff des Art. 6 I GG	174
c) Der Schutz des Vaters und seines nichtehelichen Kindes nach Art. 6 I GG	175

aa)	Der Schutz der Gemeinschaft von Vater, Mutter und Kind ...	176
bb)	Der Schutz der Gemeinschaft von Vater und Kind	177
cc)	Stellungnahme zum Schutz des Vaters und seines nichtehelichen Kindes nach Art. 6 I GG	180
2.	Das Elternrecht nach Art. 6 II I GG	182
a)	Das Elternrecht des nicht mit der Kindesmutter verheirateten Vaters	183
aa)	Differenzierung zwischen Vätern ehelicher und nichtehelicher Kinder	183
bb)	Differenzierung zwischen sorgeberechtigten und nicht sorgeberechtigten Vätern	184
cc)	Differenzierungen zwischen Müttern und Vätern nichtehelicher Kinder	187
b)	Der Beginn der Elternstellung nach Art. 6 II I GG – Elternrecht des Vaterschaftsprätendenten?	190
3.	Vorgaben für das Adoptionsrecht aus Art. 6 I und Art. 6 II GG	192
4.	Das Verbot der Trennung der Kinder von der Familie nach Art. 6 III GG	195
5.	Das Gleichstellungsgebot des Art. 6 V GG	197
II.	Art. 3 GG	199
III.	Das Recht auf Kenntnis der eigenen genetischen Abstammung – Anspruch eines Kindes gegen seine Mutter auf Benennung des leiblichen Vaters?	201
1.	Das Recht des Kindes auf Kenntnis seiner eigenen Abstammung	202
2.	Die Herleitung des Rechts auf Kenntnis der eigenen Abstammung ..	207
3.	Der Anspruch des Kindes gegen seine Mutter auf Benennung seines leiblichen Vaters nach der Rechtsprechung des BVerfG	210
a)	Der Beschluss des BVerfG vom 18.1.1988	210
b)	Der Beschluss des BVerfG vom 6.5.1997	212
c)	Folgerungen für das einfache Recht	213
4.	Kapitel. Die Rechtsstellung des Vaters bei der Adoption seines nichtehelichen Kindes nach den Vorschriften des BGB	215
I.	Die erforderlichen Einwilligungen in die Kindesannahme	215
1.	Der Kreis der Einwilligungsberechtigten	215
2.	Das Einwilligungsrecht der leiblichen Eltern	218
a)	Einwilligungsrecht der Mutter	218
b)	Einwilligungsrecht des Vaters	219
aa)	Der mit der Mutter verheiratete Vater	219
bb)	Der nicht mit der Mutter verheiratete Vater	220

c) Stellungnahme	221
3. Das Einwilligungsrecht des Vaterschaftsprätendenten	224
a) Die vorläufige Vaterschaftsvermutung nach § 1747 I 2 BGB	224
b) Geltung des Amtsermittlungsgrundsatzes?	225
c) Glaubhaftmachung der Vaterschaft?	227
d) Erhebung einer Vaterschaftsfeststellungsklage?	230
e) Ausschluss des § 1747 I 2 BGB bei feststehender Vaterschaft eines anderen Mannes	235
f) Die Folgen fehlender Glaubhaftmachung	239
g) Stellungnahme	242
II. Die Sonderregelungen des § 1747 III BGB	247
1. Die pränatale Einwilligung gem. § 1747 III Nr. 1 BGB	247
a) Erklärungsversuche	248
b) Kritik der Literatur	249
c) Eigene Bewertung	249
aa) Die neue Rechtsprechung des EGMR und des BVerfG zur elterlichen Sorge	250
bb) Lösungsvorschläge zur Neuregelung der elterlichen Sorge ...	251
cc) Gesetzesentwurf der Bundesregierung zur Neuregelung der elterlichen Sorge	251
dd) Widerspruch zum Völker- und Verfassungsrecht	253
2. Die Sperrwirkung eines Sorgerechtsantrages des Vaters gem. § 1747 III Nr. 2 BGB	256
a) Entstehung und Bedeutung der Vorschrift	256
b) Kritik der Literatur	258
c) Stellungnahme	259
aa) § 1672 I BGB in der bisherigen Fassung	259
bb) Bisherige Adoptionspraxis	260
cc) Beschluss des BVerfG vom 26.9.2007	261
dd) Bewertung unter völker- und verfassungsrechtlichen Aspekten	262
3. Verzicht auf Antragstellung zur Übertragung der elterlichen Sorge gem. § 1747 III Nr. 3 BGB	263
a) Regelungszweck	264
b) Öffentliche Beurkundung	264
c) Die Rechtsfolgen des Verzichts	265
d) Kritik und verfassungsrechtliche Bedenken	266
e) Stellungnahme	267
f) Fazit	270
III. Die erleichterte Einwilligungsersetzung gem. § 1748 IV BGB	271

1. Begründungsversuche	273
2. Kritik der Literatur	274
a) Differenzierung zwischen Vätern ehelicher und Vätern nichtehelicher Kinder	274
b) Differenzierung innerhalb der Gruppe nichtehelicher Väter	275
c) Differenzierung zwischen Müttern und Vätern nichtehelicher Kinder	276
3. Verfassungsrechtliche Bedenken	278
4. Verfassungskonforme Auslegung	280
5. Meinungsstand in der Rechtsprechung	281
6. Stellungnahme	285
a) Vereinbarkeit des § 1748 IV BGB mit dem Völker- und Verfassungsrecht	285
b) Auseinandersetzung mit der Lösung über eine verfassungskonforme Auslegung	290
c) Eigener Lösungsvorschlag	291
7. Die Ersetzung der Einwilligung des Vaterschaftsprätendenten nach § 1748 IV BGB	294
8. Ergebnis	298
5. Kapitel. Der unbekannte Vater im Adoptionsverfahren	299
I. Entbehrlichkeit der Einwilligung nach § 1747 IV BGB	299
1. Bedeutung der Vorschrift	299
2. Abgrenzung zu § 1748 BGB	300
3. Die Tatbestandsalternativen des § 1747 IV BGB	300
4. Anwendbarkeit des § 1747 IV BGB in den Fällen des unbekanntes Vaters?	302
II. Der Anspruch des nichtehelichen Kindes gegen seine Mutter auf Benennung seines leiblichen Vaters	304
1. Motivlage	304
a) Motive des Kindes zur Abstammungsaufklärung	305
b) Motive der Mutter	306
aa) Rechtsprechung	306
bb) Einteilung der Motive	308
cc) Aktualität	311
2. Interessenabwägung	312
a) Kindesinteressen	313
b) Interessen der Mutter	315
c) Interessenabwägung	316
3. Stellungnahme	319

4. Mögliche Anspruchsgrundlagen	325
III. Die Rechtsstellung des unbekanntem Vaters im Adoptionsverfahren	328
1. Literatur	328
2. Rechtsprechung	330
3. Stellungnahme	334
Schlussbetrachtung	341